

NEURODIDAKTIK

Bausteine für eine Brückenbildung zwischen Hirnforschung und Didaktik

Anmerkungen zur Schule des 21. Jahrhunderts
Prof. Gerhard Preiß, März 2003

DIE SCHULE DES 21. JAHRHUNDERTS

→ Erziehung und Bildung erwachsen aus Selbstbestimmung und Lernbereitschaft:
Disco, ergo sum.

→ Die **Kräfte und Begabungen** der Kinder stehen an höchster Stelle und nicht der Stoff des Lehrplans.

→ Die **Politik** gibt den Schulen (nur) einen Rahmen für Erziehung und Bildung vor.

→ Grundwissen vom **Gehirn** hilft, schulisches Lernen effektiver und erfreulicher zu gestalten.

→ Erziehung zu **aufmerksamer Wahrnehmung**
→ **Interesse** als Grundlage des Lernens
→ **Ganzheitlichkeit** als Unterrichtsprinzip
→ Schulisches Lernen als **persönliches Erlebnis**
→ Lernen braucht **Muße**

→ Kinder haben Anspruch auf **vorschulische** Bildung.

→ Lehrerinnen und Lehrer stehen in der Mitte zwischen **Wissensvermittlung** und **Lernbegleitung**.

→ Lernfähigkeit ist das der Schule **anvertraute Kapital**. Sie pflegt eine Lernkultur, in der jeder Schüler eine Perspektive für seine individuelle Entwicklung und für seine Zukunftsplanung findet.

→ Lernen stützt sich auf ein Bedürfnis nach **Orientierung**.

→ **Fehler** als natürliche Stufe von Lernprozessen
→ Neues Leben für alte Tugenden: **Höflichkeit, Ordnung, Fleiß** usw.